

# Mir geht es so schlecht (Ref.)

**Beitrag von „Humblebee“ vom 30. Mai 2021 19:26**

Ganz ehrlich: Ich fand mein Ref auch nicht so schlimm. Natürlich gab es stressige Phasen, aber die hatte ich zur Abi-Zeit und im Studium ebenfalls und habe sie jetzt im beruflichen Alltag auch. Im Ref hatte ich zu keinem Zeitpunkt das Gefühl alles hinschmeißen zu wollen. Von daher kann ich deine Aussagen [WillG](#), dass jede/r im Ref gelitten habe und dadurch so gut wie jede/r negativ geprägt sei, nicht bestätigen.

Das mag aber daran gelegen haben, dass ich sowohl in meiner Ausbildungsschule durch meine Ausbildungslehrkräfte wie auch durch meine Fachleiter\*innen im Studienseminar viel Unterstützung erhalten habe (mit meinem ersten Fachleiter in Wirtschaft kam ich zwar nicht so gut klar, aber der ist einige Monate nach unserem Ref-Beginn in Pension gegangen; der neue Fachleiter war wesentlich sympathischer, offener und hilfsbereiter). Zudem hatten wir in der Gruppe meiner Mitreferendar\*innen einen sehr guten Zusammenhalt, insbesondere unter den Englisch-Refis.

[Lehrerin2007](#) : Witzig, dass mit dem häufigen "Ok"-Sagen hat unser Englisch-Fachleiter auch bei allen von uns Refis kritisiert; allerdings augenzwinkernd, denn der war ein herzensguter Mensch. Ich gebe dir absolut recht: Auch für mich war das Referendariat ein "Augen zu und durch", denn ich habe mir immer vor Augen gehalten, dass dies der letzte Schritt zur Erreichung meines Ziels ist und das letzte Mal, dass ich eine schriftliche Hausarbeit verfassen und Prüfungen absolvieren muss 😊.